

Ergänzende Hinweise zum Veranstaltungsprogramm *

Sommersemester 2011

HSI

Heinrich Schliemann-Institut
für Altertumswissenschaften
Universität Rostock

Altertumswissenschaft

..... ist Gegenwartswissenschaft ! Gerade die Altertumswissenschaft stellt die Frage nach den Grundlagen unserer Kultur und unserer gesamten heutigen Lebens- und Denkweise. Und dieser Frage können Sie sich auch an unserem Institut von vier verschiedenen Seiten in vier verschiedenen Studienfächern nähern.



* Alle Angaben zu den Veranstaltungen sind ohne Gewähr. Maßgeblich ist das offizielle Vorlesungsverzeichnis der Universität, zu finden unter www.uni-rostock.de, sowie die Studien- und Prüfungsordnungen in der veröffentlichten Form.

Heinrich Schliemann-Institut für Altertumswissenschaften

Geschäftsräume:	Schwaansche Straße 3	
Sprecher:	Prof. Dr. Wolfgang Bernard	
Sekretariat:	Frau Cornelia Seibert, Frau Anke Wegner	4 98 27 86
		Fax: 4 98 27 87
Sprechzeiten:	Mo.-Fr. 9.00-12.00 und 13.00-15.00 Uhr	
Verantwortliche für Studium und Lehre:	Dr. Andreas Fuchs (Lehramt)	4 98 27 80
	Dr. Stefan Feuser (BA; MA)	4 98 27 93

Lehrende im Sommersemester 2011

Bernard, Wolfgang, Prof. Dr., Gräzistik	4 98 27 85
Drews, Friedemann, PD Dr., Gräzistik	4 98 27 91
Fahs, Achim, Prof. Dr., Vergleichende Sprachwissenschaft	4 98 27 86
Feuser, Stefan, Dr., Klassische Archäologie	4 98 27 93
Fischer, Jutta, Dr., Klassische Archäologie	4 98 27 82
Flaig, Egon, Prof. Dr., Alte Geschichte	4 98 27 84
Fuchs, Andreas, Dr., Latinistik	4 98 27 80
Görne, Frank, Alte Geschichte (Lb)	4 98 27 86
Hömke, Nicola, Dr., Latinistik	4 98 27 89
Jöns, Hauke, PD Dr., Ur- und Frühgeschichte	4 98 27 86
Kammler, Steffen, MA, Gräzistik	4 98 27 91
Keulen, Wytse, PD Dr., Latinistik (Lb)	4 98 27 90
Leschnewski, Uta, Latein (Lb)	4 98 27 86
Michaelsen, Christine, Dr., Latein (Lb)	4 98 27 86
Mratschek, Sigrid, Prof. Dr., Alte Geschichte	4 98 27 95
Müller, Brigitte, Dr., Gräzistik	4 98 27 94
Nebelin, Katarina, Alte Geschichte	4 98 27 86
Neumeyer, Friederike, Latein, Sprachenzentrum	4 98 55 53
Niebergall, Philipp, Gräzistik (Lb)	4 98 27 86
Reitz, Christiane, Prof. Dr., Latinistik	4 98 27 81
Timmermann, Siegrid, Latinistik (Lb)	4 98 27 86
Wannagat, Detlev, Prof. Dr., Klassische Archäologie	4 98 27 83

Veranstaltungsbeginn: 04.04.2011

Semestereröffnung für alle Studenten und Mitarbeiter am Institut:
06.04.2011 um 11.00 Uhr in Raum 201, Schwaansche Str.3.

KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE

73650	Altertumswissenschaftliches Kolloquium Research Seminar: Classical Antiquity V: 2 SWS, BA 1.-6., MA 1.-4. wo Do 19.15-20.45, HS, HSI Schwaansche Str. 3	N.N. IDS
--------------	--	-----------------

ECTS: 2

Die Referenten und ihre Vortragsthemen werden durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

73687	Bild und Erzählung. Narrative Strategien in der antiken Kunst Pictorial Narrative in Ancient Art V: 2 SWS, BA 2.-4. Sem., wo Di 15.15.-16.45, HS HSI, Schwaansche Str. 3	D. Wannagat IDS
--------------	---	------------------------

ECTS: 2 BA 2008: EF – A,B,C,G ZF – H,I,L
 BA 2010: EF – A,B,C,G ZF – A,B,C,H
 MA 2003: EF – M,S

Das Verstehen von Bildern erfordert nicht nur grundlegende Kenntnisse der dargestellten Sujets, sondern auch der herrschenden Konventionen der Bilderzählung. Die Vorlesung vermittelt die theoretischen Grundlagen unterschiedlicher Modi der Bilderzählung in der antiken Kunst. Fragen nach der Einheit von Raum und Zeit spielen dabei ebenso eine Rolle wie die Analyse dramatischer Zuspitzung. An zentralen Beispielen von der geometrischen Kunst des 8. Jahrhunderts v. Chr. bis in die römische Kaiserzeit wird exemplarisch demonstriert, mit welchen narrativen Strategien und mit welchen Zielen erzählende Bilder gestaltet wurden.

Literatur: M. Stansbury-O'Donnell, Pictorial Narrative in Ancient Greek Art, Cambridge 1999.

73688	Pompeji Pompeii PS: 2 SWS, BA 2.-4. Sem., wo Do 11.15-12.45, SR 201, HSI, Schwaansche Str. 3	D. Wannagat
--------------	---	-------------

ECTS: 5 BA 2008: EF – C ZF - C
 BA 2010: EF – C ZF - C

Der einmalige Befund der Vesuvstadt erlaubt einen tiefgreifenden Einblick in den Organismus einer antiken Stadt. Die urbanistische Entwicklung bis zur Verschüttung Pompejis im Jahr 79 n. Chr. und das Zusammenspiel öffentlichen und privaten Raums bilden den Schwerpunkt des Seminars.

Literatur: P. Zanker, Pompeji. Stadtbild und Wohngeschmack, Mainz 1995.

73689	Das Heraheiligtum von Samos The Sanctuary of Hera in Samos PS: 2 SWS, 2.-4. Sem., wo Fr 13.15-14.45, SR 201, HSI, Schwaansche Str. 3	J. Fischer
--------------	---	------------

ECTS: 5 BA 2008: EF – B ZF – B
 BA 2010: EF – B ZF – B

Das Heraheiligtum auf der Insel Samos ist eine der bedeutendsten griechischen Kultstätten, die von mykenischer Zeit bis in die frühchristliche Zeit belegt ist. Im Proseminar soll die Geschichte dieses Heiligtums und der darin ausgeübte Kult anhand seiner Bauten und ausgewählter Fundkomplexe nachgezeichnet werden. Besonders in archaischer Zeit blühte das Heiligtum, das sich durch prächtige Tempel, eine Fülle von exzeptionellen Statuenweihungen sowie sehr viele Importfunde aus dem Orient und Ägypten auszeichnet.

Literatur: H. Kyrieleis, Führer durch das Heraion von Samos, Athen 1981; Samos, Bd. I-XXVI.

73690	Antiker Klassizismus Ancient Classicism OS: 2 SWS, MA 2010 – 2. Sem., o Fr 11.15-12.45, Ü 19/Archivraum, HSI, Schwaansche Str. 3	D. Wannagat
--------------	---	-------------

ECTS: 4 MA AW 2010: E

Der vielfältige Umgang mit griechischen Vorbildern gehört zu den komplexen Phänomenen der römischen Kunst. Das Seminar analysiert die kulturgeschichtlichen Voraussetzungen für die Adaption griechischer Kunst in Rom sowie den gezielten Einsatz traditioneller Formen und den eigenständigen Umgang mit griechischen Vorbildern.

Literatur: T. Hölscher, Römische Bildsprache als semantisches System, Heidelberg 1978.

73691	Städte und Heiligtümer im westlichen Kleinasien Cities and Sanctuaries in Western Asia Minor S: 2 SWS, BA 5.-6. Sem., wo Mi 11.15-12.45, SR 201, HSI, Schwaansche Str. 3	S. Feuser/ D. Wannagat
--------------	---	---------------------------

ECTS: 7 BA 2008: EF – F
 BA 2010: EF – F

Im westlichen Kleinasien sind vom Ende des 2. Jahrtausends v. Chr. bis in die frühbyzantinische Zeit zahlreiche Denkmäler und Zeugnisse verschiedener Kulturen zu finden. In Vorbereitung auf eine Exkursion im September 2011 zeichnet das Seminar die Geschichte und Entwicklung ausgewählter Städte und Heiligtümer dieser Region nach. Dabei gilt das Interesse nicht nur der griechisch-römischen Kultur, sondern auch den Karern, Lydern und anderen epichorischen Völkern.

Da das Seminar der Vorbereitung einer Exkursion dient, ist die Teilnehmerzahl auf 20 begrenzt. Bei zu vielen Interessenten haben Studierende höherer Semester, die noch keine große Exkursion absolviert haben, Vorrang.

Literatur: Ch. Marek, Geschichte Kleinasien in der Antike, München 2010.

73692	Daktyliotheken. Antikenstudium im 18. und 19. Jahrhundert Dactylithecae. The Study of Ancient Art in 18th and 19th century Europe Ü: 2 SWS, MA 2010: 2. Sem., o Mi 19.15-20.45, ÜR 19/Archivraum, HSI, Schwaansche Str. 3	D. Wannagat
--------------	---	-------------

ECTS: 5 MA AW 2010: D

Zu den wichtigsten Medien im Umgang mit antiker Kunst gehörten im 18. und 19. Jahrhundert die Daktyliotheken, Abformungen antiker Gemmen und Ringsteine mit figürlichen Darstellungen. Die teils miniaturistischen Darstellungen boten die Hauptquelle für ikonographische Fragen und wurden bereits im 18. Jahrhundert systematisch zusammengestellt und vertrieben. Damit prägte diese heute fast völlig vergessene Kunstgattung ganz maßgeblich die Antikenrezeption dieser Epoche. Im Seminar wird sowohl mit den am HSI wie auch am Kulturhistorischen Museum der Stadt Rostock vorhandenen Daktyliotheken gearbeitet.

Literatur: E. Zwierlein-Diehl, Antike Gemmen und ihr Nachleben, Berlin 2007.

73693	Theorie und Praxis des archäologischen Surveys und der Einsatz von Geoinformationssystemen (GIS) Theory and Practice of Archaeological Surveys and GIS Ü: 2 SWS, BA 2.-6. Sem., wo Di 17.15-18.45, SR 201, HSI, Schwaansche Str. 3	S. Feuser
--------------	--	-----------

ECTS: 4 BA 2008: EF – B,C,F ZF – B,C
BA 2010: EF – B,C,F ZF – B,C

Die Zahl archäologischer Oberflächenprospektionen (Surveys) hat sich in den letzten Jahren vervielfacht, der Einsatz von Geoinformationssystemen (GIS) zur Auswertung wird zu einem Standard. Dabei ist festzustellen, dass neben einer großen Bandbreite an Fragestellungen auch zahlreiche unterschiedliche Herangehensweisen vorherrschen. Die Übung will daher in einem theoretischen Teil zunächst die Methodik verschiedener Survey-Projekte im Mittelmeerraum besprechen, um das Methoden-Spektrum zu verdeutlichen. In einem praktischen Teil soll die Aufnahme von Befunden und deren Auswertung mit einem GIS-Programm eingeübt werden.

Da der praktische Teil der Veranstaltungen Sitzungen in einem CIP-Pool der Universität vorsieht, ist die Teilnehmerzahl auf 20 begrenzt.

Literatur: F. Lang, Klassische Archäologie, Tübingen 2002, 97-118.

73694	Skulptur klassischer Zeit Classical Sculpture Ü: 2 SWS, MA 2010: 2. Sem., o Mi 15.15.-16.45, ÜR 19/Archivraum HSI, Schwaansche Str. 3	J. Fischer
--------------	---	------------

ECTS: 5 MA 2010: E

Diese Übung setzt sich mit der Skulptur der Klassik auseinander, die als vorbildhaft galt und daher zu verschiedenen Epochen rezipiert wurde. Fragen nach dem Begriff der Klassik, nach dem speziellen Stil der Klassik und dem Stil einzelner Bildhauer werden im Vordergrund stehen.

Literatur: Die griechische Klassik. Idee und Wirklichkeit. Eine Ausstellung im Martin Gropius-Bau, Berlin 2002, München 2002; P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst 2. Klassische Plastik, Mainz 2004.

73954	Altertumswissenschaftliche Methoden 1 Methods Employed in Classics I Ü: 2 SWS, MA 2010, 2. Sem., o Mo 11.15-12.45, ÜR 19, HSI Schwaansche Str. 3	W. Bernard
--------------	--	------------

ECTS: 5 MA AW 2010: G

Diese Übung richtet sich vor allem an Studierende des MA-Studiengangs Altertumswissenschaften, kann aber auch von Lehramtsstudierenden und Studierenden anderer MA-Studiengänge der PHF besucht werden. Konzeptionell stehen in dieser Übung (alt-)philologische Methoden im Vordergrund, die mit Textsicherung und Quellenkritik im Zusammenhang stehen. Textkritik, kritische Prüfung von Übersetzungen u.v.a.m. werden diskutiert. Entsprechend dem Übungscharakter und dem Konzept des MA-Studiengangs wird stark auf die Interessen der Teilnehmer eingegangen.

74082	Öffentlichkeitsarbeit in den Altertumswissenschaften Classics and the public Ü: 2 SWS, BA 2.-6., MA 2.-4., LA 4.-8., wo Mi 19.15-20.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	Ch. Reitz
--------------	--	-----------

ECTS: 4 BA 2008/10: EF – VK

Im Zentrum steht die Erarbeitung des Jahreshftes des HSI von der ersten Idee über die Gestaltung bis zur Finanzierung.

Lehramtsstudierende bekommen bei regelmäßiger Teilnahme einen Nachweis über 2 SWS Fachstudium, bzw. über erfolgreiches Medien- und Methodentraining.

73695	Siedlungsarchäologische Lehrgrabung in Lavenstedt, Ldkr. Rotenburg (Wümme)/Niedersachsen P: 4 SWS, BA 3.-5. Sem., wo Blockveranstaltung: 25.08. bis 16.09.2011	H. Jöns
--------------	---	---------

ECTS: 4 BA 2008: EF - VK
BA 2010: EF - VK

Die siedlungsarchäologische Lehrgrabung in Lavenstedt ist in das DFG-Schwerpunktprogramm „Monumentalität und soziale Differenzierung.“ eingegliedert. Das Programm verfolgt das Ziel, neue Erkenntnisse zur Entstehung und Entwicklung von Großbauten und erster komplexer Gesellschaften während des Neolithikums im nördlichen Mitteleuropa zu gewinnen. In Nordwestdeutschland soll vor allem das Beziehungsgeflecht zwischen Großsteingräbern, Erdwerken und Siedlungen des 4. Jahrtausends v. Chr. erforscht werden. Nachdem es 2010 gelungen ist, nachzuweisen, dass nahe Lavenstedt, Ldkr. Rotenburg (Wümme), Spuren und Überreste einer Siedlung des Mittelneolithikums in einem hervorragenden Erhaltungszustand vorhanden sind (<http://cms.archaeologie-row.de/>), wird es während der Lehrgrabung 2011 primär darum gehen, erstmals größere

zusammenhängende Flächen auf diesem Fundplatz auszugraben, um neue Erkenntnisse über die Struktur dieser Siedlung zu erhalten.

Im Rahmen der Lehrgrabung soll den Studierenden ein Einblick in alle auf einer archäologischen Ausgrabung einzusetzenden praktischen Tätigkeiten von der Vermessung, über die Freilegung und die zeichnerische sowie die photographische Dokumentation bis hin zur Bergung von Funden und Befunden vermittelt werden.

Die Veranstaltung beginnt mit einem 2-tägigen Blockkurs (25./26.08.2011; in Rostock), in dem ein Überblick über grabungstechnische Fragen und die Kulturgeschichte des Neolithikums in Norddeutschland gegeben wird. Anschließend folgt die eigentliche Lehrgrabung (29.08. bis 16.09.2011). Es wird erwartet, dass die Teilnehmer ein Protokoll anfertigen, aus dem die Inhalte und der Verlauf der Ausgrabung sowie die wichtigsten Ergebnisse zu entnehmen sind.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 10 Studierende beschränkt. Die Unterbringung in einem Ferienhaus in der Nähe von Lavenstedt wird durch das Projekt organisiert.

Einführende Literatur: E. Gersbach, Ausgrabung heute. Methoden und Techniken der Feldgrabung Darmstadt 1989; Verband der Landesarchäologen, Handbuch der Grabungstechnik, Stuttgart 1994; H. Jankuhn, Einführung in die Siedlungsarchäologie, Berlin 1977; Homepage "Frühe Monumentalität und soziale Differenzierung - Zur Entstehung und Entwicklung neolithischer Großbauten und erster komplexer Gesellschaften im nördlichen Mitteleuropa" (<http://www.monument.ufg.uni-kiel.de/>).

ALTE GESCHICHTE

73650	Altertumswissenschaftliches Kolloquium Research Seminar: Classical Antiquity V: 2 SWS, BA 1.-6., MA 1.-4., LA 5.-9., f Do 19.15-20.45, HS, HSI Schwaansche Str. 3	N.N. IDS
--------------	---	-------------------------

ECTS: 2 BA 2008/10: D2
 MA 2003: M,N,K

Die Referenten und ihre Vortragsthemen werden durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

73850	Griechische Geschichtsschreibung Greek Historiography V: 2 SWS, BA 1.-6., MA 1.-4., LA 1.-9., wo Di 11.15-12.45, HS, HSI Schwaansche Str. 3	S. Mratschek Beginn: 2. Woche
--------------	---	---

ECTS: 2 BA 2008: EF - A1, D1, D2, G ZF – A1,D1,D2,L
 BA 2010: EF – A1,D1,D2,E,F ZF – A1,D1,D2,E
 MA 2003: EF – M,N ZF – I,K,L,O,P,Q,R,S

Die Vorlesung schildert die Entwicklung der antiken Geschichtsschreibung, ausgehend von Herodot, dem kreativen „Vater“ dieser Disziplin, bis zu Polybios, einem Mitglied des illustren Scipionenkreises, am Ende des hellenistischen Zeitalters. Im Spiegel ihrer Werke

werden die unterschiedlichen historischen Ansätze griechischer Geschichtsbetrachtung präsentiert. Ursachenforschung, die Problematik der historischen Wahrheit und die Frage nach dem Nutzen der Historiographie stehen ebenso im Fokus wie die zunehmende Unterdrückung der Redefreiheit durch die hellenistischen Monarchen und römischen Eroberer. Die Bedeutung der Geschichte (*historía*) für das antike Weltbild und als Schauplatz der Erinnerungen (*memoria*), aber auch deren Aktualität für unsere heutige Geschichtswissenschaft soll dadurch transparenter werden.

Geschichte und ihre Theorie:

J. Rüsen, *History: narration, interpretation, orientation* (New York 2006). J. Grethlein, *The Greeks and their Past: Poetry, oratory and history in the fifth century BCE* (Cambridge 2010).

Historiker und Historiographie:

O. Lendle, *Einführung in die griechische Geschichtsschreibung. Von Hekataios bis Zosimos* (Darmstadt 1992). J. Marincola, *Greek Historians* (Oxford 2001); (ed.), *A Companion to Greek and Roman History 1-2* (Malden, Mass. 2008). K. Meister, *Die griechische Geschichtsschreibung* (Stuttgart 1990).

73851	Römische Republik II: Von Marius bis zum Untergang der Republik Roman Republic II: From Marius to fall of the republic V: 2 SWS, BA 1.-6., MA 1.-4., LA 1.-9., wo Do 17.15-18.45, HS Radiologie	E. Flaig
-------	--	----------

ECTS: 2 BA 2008: EF – A1,D1,D2,G ZF – A1,D1,D2,L
 BA 2010: EF – A1,D1,D2,E,G ZF – A1,D1,D2,E
 MA 2003: EF – M,N ZF – I,K,L,O,P,Q,R,S

Was ist die ‚populare Methode‘? Und wieso veränderte sie in der Ära des C. Marius weitgehend die römische Politik, und warum wurde die Innenpolitik dadurch gewalthaltiger? Inwiefern versagten die traditionellen Mechanismen der Integration? Warum waren nach dem Bundesgenossenkrieg große Teile der Bürgerschaft nicht mehr zu integrieren über die politischen Institutionen, sondern über soziale Beziehungen zu großen Patronen? Welche Risiken barg diese außerinstitutionelle ‚Integration‘? Wie brachte der Konsul Sulla 6 Legionen dazu, gegen einen Volksbeschluss zu revoltieren und auf Rom zu marschieren? Wie stabilisierten die sullanischen Reformen nochmals die Vorherrschaft des Senates als Lenkungsorgan der Aristokratie? Warum erwies sich die senatorische Aristokratie trotzdem als unfähig, die anfallenden Probleme im Rahmen der traditionellen Regeln der Machtverteilung zu lösen? Warum griff man immer häufiger zum Mittel der außerordentlichen Kommandos und gab damit einzelnen Aristokraten die Möglichkeit, ihre Machtpotentiale überproportional zu steigern? Warum gelang es Cäsar in seinem Konsulat, den Senat als zentrales Organ der Republik de facto auszuschalten? Warum nahm das Ansehen des Senates bei den römischen Unterschichten - zuerst in Italien, schließlich aber auch in Rom - so dramatisch ab? Warum gehorchten in Krisensituationen die Plebs schließlich nur noch einzelnen Adligen, aber nicht mehr dem Senat als Organ? Warum hat die Aristokratie nicht mehr zu einem tragfähigen Konsens gefunden? Konnte nur noch die Monarchie das aristokratische System retten?

Literatur:

Überblicke: M. Jehne, *Die Römische Republik. Von der Gründung bis Caesar*, München 2006; K. Bringmann, *Geschichte der Römischen Republik. Von den Anfängen bis Augustus*, München 2002. - Vertiefende Einführung: K. Christ, *Krise und Untergang der*

Römischen Republik, 1979; Cambridge Ancient History (2. Aufl.) Bd. 9 (1994) 165-490; K. Bringmann, Krise und Ende der Römischen Republik (133-42 v. Chr.), Berlin 2003; B. Linke, Die römische Republik von den Gracchen bis Sulla, Darmstadt 2005; E. Baltrusch, Caesar und Pompeius, Darmstadt 2004. - Besondere Aspekte: Chr. Meier, Res publica amissa. Eine Studie zu Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik, Frankfurt 1988; W. Nippel, Aufruhr und ‚Polizei‘ im Alten Rom, Stuttgart 1988; E.S., The Last Generation of the Roman Republic, Berkeley 1974; M. Jehne (Hg.), Demokratie in Rom? Die Rolle des Volkes in der Politik der römischen Republik, Stuttgart 1995; E. Flaig, Ritualisierte Politik. Zeichen, Gesten und Herrschaft im Alten Rom, Göttingen 2003.

73852	Heirat, Ehre und Machtsicherung im frühen Griechenland Marriage, honor and power in early Greece HS/OS: 2 SWS, BA 4.-6., MA 2.-4., LA 4.-8., wo Do 13.15-14.45, SR 201, HSI, Schwaansche Str. 3	E. Flaig
-------	--	----------

ECTS: 7 BA 2008/2010: EF – G
 MA 2003: EF – M ZF – L,O,R,S
 MA AW 2010: E

In der griechischen Adelskultur war die Heirat ein wichtiges Mittel, um Allianzen zu bilden. Diese Funktion verstärkte die Position der Frau innerhalb der ehelichen Beziehung und im Hause. Da sowohl der adlige Mann wie die adlige Frau auf Erwerb von Ruhm bedacht waren, konnte es zu erheblichen Interessenskonflikten kommen. Wie machte sich eine adlige Frau die innerfamiliäre Machtverteilung zunutze, um den eigenen Ruhm zu steigern? Inwiefern konnte sie dabei mit den Interessen der männlichen Linie am Besitzerhalt zusammenstoßen? Ferner wird in den Blick genommen, wie die Helden ihre Ehre verteidigen und welche dramatischen Folgen eine solche Ehr-Wahrung haben kann. Schließen sich Ehre und Gerechtigkeit gegenseitig aus? Es ist weiter zu fragen, wie diese häuslichen Belange die Öffentlichkeit tangieren, und wie die Bürger der frühen Polis die auftauchenden Normenkonflikte bewerten und ob sie in der Lage sind, die soziale Macht einzelner durch die institutionalisierte Macht vieler einzugrenzen.

Literatur:

W. K. Lacey, Die Familie im antiken Griechenland, Mainz 1983 (als erste Orientierung); E. Stein-Hölkeskamp, Adelskultur und Polisgesellschaft. Studien zum griechischen Adel..., Stuttgart 1989 (Kap. II u. III 3+4); E. Flaig, Tödliches Freien. Penelopes Ruhm, Telemachs Status und die sozialen Normen, in: Historische Anthropologie 3 (1995) 364-388; W. Schmitz, Nachbarschaft und Dorfgemeinschaft im archaischen und klassischen Griechenland, Berlin 2004; W. Schmitz, Haus und Familie im antiken Griechenland, München 2007; Cl. Leduc, Marriage in Ancient Greece, in: A History of Women in the West, Bd. 1: From Goddesses to Christian Saints, hg. v. P. Schmitt-Pantel (Hg.), Geschichte der Frauen, Bd 1: Antike, Frankfurt / New York 1993 (Kapitel ‚Heirat‘ von Cl. Leduc); M. Stahl, Gesellschaft und Staat bei den Griechen, Bd. I (Archaische Zeit) 2003; W. Schmitz, Verpaßte Chancen. Adel und Aristokratie im archaischen und klassischen Griechenland, in: H. Beck / P. Scholz / U. Walter (Hgg.), Die Macht der Wenigen. Aristokratische Herrschaftspraxis..., HZ Beiheft 47, München 2008, S. 35-70.

73853	Caesar und die verlorene Republik Caesar and the lost Republic HS: 2 SWS, BA 4.-6., MA 2.-4., LA 4.-8., wo Mo 09.15-10.45, SR 201 HSI, Schwaansche Str. 3	S. Mratschek
--------------	--	--------------

ECTS: 7 BA 2008/2010: EF – G
 MA 2003: EF – N ZF – L,P,R,S

Über kaum eine Persönlichkeit in der römischen Geschichte sind wir besser informiert als über Caesar. Vom genialen Staatsmann und Feldherrn (Mommsen) bis zur "Ohnmacht des allmächtigen Diktators" (Chr. Meier) reicht die Palette der Beurteilungen. Folgerichtig erscheint Caesar als derjenige, der als einzige Lösung einer „Krise ohne Alternative“ nur sich selbst anzubieten hat. Andererseits ist der Prinzipat des Augustus die Vollendung eines sich unter Caesar anbahnenden politischen Wandels. Im Verlauf des Seminars wird analysiert, inwieweit sich die politische Kultur des Kaisertums bereits unter Caesars Alleinherrschaft abzuzeichnen beginnt.

Kurzreferate dienen als Diskussionsgrundlage und sind verpflichtend. Hausarbeit und aktive mündliche Teilnahme sind Voraussetzung für den Scheinerwerb.

Literatur:

H. Strasburger, Caesar im Urteil der Zeitgenossen, HZ 175 (1953), 225 ff. (= Libelli 158, Darmstadt 1968). M. Jehne, Der Staat des Dictators Caesar (Köln 1987). Ch. Meier, Caesar (Berlin 1982; München: dtv 1993); Die Ohnmacht des allmächtigen Diktators Caesar (Frankfurt am Main: Suhrkamp 1980).

73854	Geben und Herrschen. Der Euergetismus in den Städten des Hellenismus Giving and Government. Euergetism in Hellenistic poleis PS: 2 SWS, BA 2., MA 2., LA 2., wo Do 09.15-10.45, SR 201 HSI, Schwaansche Str. 3	E. Flaig
--------------	---	----------

ECTS: 7 BA 2008/2010: EF/ZF - C
 MA 2003: ZF – I, J, K

Können wir uns vorstellen, dass ein Großteil der öffentlichen Funktionen von Mäzenen bezahlt werden? Wie funktionierten Städte, in denen die Bürger keine Steuern zahlten? Was bewog die reichen Bürger Athens im 5. Jh. v. Chr. Kriegsschiffe zu unterhalten, den Gymnasionsbetrieb zu versorgen, die Chöre für Tragödien und Komödien auszustatten - und das alles auf eigene Kosten? Wieso überboten sich die Angehörigen der Oberschichten in den hellenistischen Städten dabei, für ihre Mitbürger Feste auszurichten, Gesandtschaften zu übernehmen und sogar öffentliche Säulenhallen zu stiften? Wer an dem Proseminar teilnimmt, muss bereit sein, begriffliches Arbeiten zu erlernen; denn es stellen sich laufend Kategorienprobleme: Welchen Sinn macht z. B. eine Kategorie wie "materielles Interesse" in solchen Gesellschaften?

Der Proseminarschein wird erworben durch regelmäßige Teilnahme, Anfertigung einer akzeptierten Hausarbeit und den Besuch eines althistorischen Tutoriums.

Literatur: P. Veyne, Brot und Spiele, 1988 (ich empfehle die Taschenbuch-Ausgabe); F. Quaß, Die Honoratiorenschicht in den Städten des griechischen Ostens, 1993; E. Flaig, Mit Kapitalismus keine antike Stadtkultur. Überlegungen zum Euergetismus, in: Menschen und Märkte. Studien zur historischen Wirtschaftsanthropologie, hg. von W. Reinhard u. J. Stagl, Wien / Köln / Weimar 2007, S. 133-157.

Achtung:

Zu den vier Proseminaren (s.u.) wird jeweils ein Tutorium angeboten: Nähere Informationen und Absprachen dazu erfolgen zu Semesterbeginn in der ersten Sitzung der Proseminare.

73855	Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit Social History of the Roman Empire PS: 2 SWS, BA 2., MA 2., LA 2., wo Mo 11.15-12.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	S. Mratschek
--------------	---	--------------

ECTS: 7 BA 2008/2010: EF/ZF - C
MA 2003: ZF – I, J, K

Sozialgeschichte ist nicht Selbstzweck, sondern will Antworten geben auf die fundamentale historische Frage: Wer ist im Besitz der Macht (G. Duby, HZ 241, 1985, 550)? Daher werden Rituale (Triumph), Gruppen (Stände) und Mechanismen der römischen Gesellschaft (Akzeptanz und Konflikte) von den Anfänge der Kaiserzeit bis in die Spätantike unter dem Aspekt untersucht: Welche dem sozialen Umfeld entspringenden Faktoren sind es, die zu einer historischen Entscheidung führen?

Ein Vortrag, dessen schriftliche Ausarbeitung sowie aktive Teilnahme an Proseminar und Tutorium ist zum Scheinerwerb erforderlich.

Literatur: G. Alföldy, Römische Sozialgeschichte (Wiesbaden 1975, 3. überarb. Aufl. 1984) und Die römische Gesellschaft, HABES 1 (Wiesbaden 1986). J. Bleicken, Verfassungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit, 2 Bde. (Paderborn 1977; ² 1982/1989).

73856	Die oligarchischen Umstürze im Athen des 5. Jahrhunderts v. Chr. PS: 2 SWS, BA 2., MA 2., LA 2., wo Do 15.15-16.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	K. Nebelin
--------------	--	------------

ECTS: 7 BA 2008/2010: EF/ZF - C
MA 2003: ZF – I, J, K

Für den Scheinerwerb werden ein Vortrag, dessen schriftliche Ausarbeitung und die aktive Teilnahme am Proseminar sowie der Besuch eines althistorischen Tutoriums erwartet.

73857	Athen im vierten Jahrhundert v.Chr. Athens in the Fourth Century BC PS: 2 SWS, BA 2., MA 2., LA 2., wo Mi 13.15-14.45, Ulmenstraße 69, H 3, R. 421	F. Görne
--------------	---	----------

ECTS: 7 BA 2008/2010: EF/ZF - C
MA 2003: ZF – I, J, K

Nach der vollständigen Niederlage im Peloponnesischen Krieg gegen Sparta und seine Bundesgenossen muss Athen seine langen Mauern schleifen, einen Großteil seiner Kriegsflotte aufgeben und es verliert durch die Zerschlagung des attisch-delischen Seebundes seine Vorherrschaft über den Ägäisraum. Am schlimmsten wiegt aber der Verlust der Autonomie. Die athenische Demokratie wird durch ein spartafreundliches, oligarchisches Regime der sogenann-

ten Dreißig Tyrannen ersetzt und Athen selbst in den Peloponnesischen Bund gezwungen. Doch schon bald regt sich Widerstand gegen die Willkürherrschaft der Dreißig. Die Wiedereinführung der Demokratie markiert den Anfang der Geschichte Athens im vierten vorchristlichen Jahrhundert. Neben der athenischen Innen- und Außenpolitik steht besonders das Funktionieren der athenischen Demokratie im vierten Jahrhundert v.Chr. im Zentrum des Proseminars.

Der Proseminarschein wird erworben durch regelmäßige Teilnahme, Erledigung der Hausaufgaben und Anfertigung einer akzeptierten Hausarbeit. Der Besuch eines althistorischen Tutoriums wird dringend empfohlen.

Literatur: J. Bleicken, Die athenische Demokratie, 1995⁴; A. Pabst, Die athenische Demokratie, 2003; J. Ober, Mass and Elite in Democratic Athens, 1989; M. H. Hansen, The Athenian Democracy in the Age of Demosthenes. Structure, Principles and Ideology, 1991.

73858	Heiliger Krieg in der Antike Holy wars in Antiquity Ü: 2 SWS, BA 3.-6., MA 1.-4., LA 5.-9., wo Fr 09.15-10.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	F. Flaig
--------------	---	----------

ECTS: 4 BA 2008: EF – D1,D2,F ZF – D1,D2,L
 BA 2010: EF - F
 MA 2003: ZF – IL,Q,S MA AW 2010: C

Am 11. September 2001 wurden über 3000 Menschen in wenigen Minuten rituell getötet. Rituelle Tötungen ereignen sich, sobald ein Krieg ‚heilig‘ wird. Aber unter welchen kulturellen Konstellationen ist es überhaupt möglich, das Heilige in den Krieg hineinzubringen? Vier antike Kulturen, die römische, die germanische, die israelitische und die griechische liefern uns ganz unterschiedliche Antworten auf diese Fragen.

Mit welchen Fragestellungen lässt sich die religiöse Dimension von Kriegen kulturspezifisch bestimmen? Wie lässt sich eine Skala von Differenzen anlegen, um Kriege sinnvoll gemäß der religiösen Komponente klassifizieren zu können? Wie leicht ist es jeweils, die Götter militärisch zu instrumentalisieren? Mit welchen spezifischen Techniken machen menschliche Gemeinschaften ihre bewaffneten Kämpfe zu einer Angelegenheit der Götter, der Gottheit? Welche – eventuell mörderischen - Konsequenzen hat diese Involvierung des Heiligen für das militärische und politische Verhalten? Die erheblichen Unterschiede in der Struktur des jeweiligen religiösen Feldes können nicht außer Betracht gelassen werden: Welcher Art ist die jeweilige politische Theologie, welche ermöglicht, die Gottheit in den Krieg zu involvieren?

Literatur: L. Deubner, Die Devotion der Decier, in: Archiv für Religionswissenschaft 8 (1905); A.M. Eckstein, Human Sacrifice and Fear of Military Disaster in Republican Rome, in: American Journal of Ancient History 7 (1982); E. Flaig, ‚Heiliger Krieg.‘ Auf der Suche nach einer Typologie, in: HZ 285 (2007), S. 265-302. E. Flaig, Amnestie und Amnesie in der griechischen Kultur. Das vergessene Selbstopfer für den Sieg im athenischen Bürgerkrieg 403 v. Chr., in: Saeculum 42 (1991) S. 129-149; M.P. Nilsson, Wesensverschiedenheiten der römischen und der griechischen Religion (1933), nun in: Opuscula Selecta 2, Lund 1952; G. Radke, Anmerkungen zu den kultischen Maßnahmen in Rom während des zweiten punischen Krieges, Würzburger Jahrbücher für Altertumswissenschaft (N.F.), No 6b, 1980; J. Rüpke, Domi Militiae. Die religiöse Konstruktion des Krieges in Rom. Stuttgart 1990, (bes. S. 155-164); W. Speyer, Zorn der Gottheit, Vergeltung und Sühne, in: K. Mann (Hg.), Theologie und Religionswissenschaft, Darmstadt 1973; H.S. Versnel, Two types of Roman Devotio, in: Mnemosyne 29 (1976); ders., Destruction, Devotio and Dispair in a situation of anomy. The mourning for Germanicus in

triple perspective, in: Perennitas. Studi in honore di Angelo Brelich, Rom 1980; ders., Self-Sacrifice, compensation and the anonymous gods, in: Entretiens sur l'Antiquité classique 28 (1981); Majid Khadduri, War and Peace in the Law of Islam. Baltimore 1955; James Turner Johnson, The Holy War Idea in Western and Islamic Traditions. Pennsylvania 1997.

73859	Gewalt unter der Diktatur Sullas Violence during Sulla's dictatorship Ü: 2 SWS, BA 3.-6., MA 1.-4., LA 5.-9., wo Di 13.15-14.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	S. Mratschek Beginn: 2. Woche
--------------	---	---

ECTS: 4 BA 2008: EF – D1,D2,F ZF – D1,D2,L
BA 2010: EF - F
MA 2003: ZF – I,L,Q,S MA AW 2010: E

Cicero verteidigt Sex. Roscius aus Ameria, der des Vatermordes angeklagt wird. Der Prozess im Jahre 80 war mit dem Terror der Proskriptionen verbunden. Er wirft nicht nur ein unerwartetes Schlaglicht auf die dunklen Zeiten des Bürgerkrieges, der Gewalt und Gesetzlosigkeit unter der Diktatur Sullas. Er gibt auch Einblick in die von Verteilungskämpfen um die Macht und Reichtum geprägte Welt der führenden Eliten in der Republik.

Ein Referat, Präsenz und aktive Teilnahme ist zum Scheinerwerb erforderlich.

Ausgaben und Kommentare: Cicero, Pro Sexto Roscio Amerino, ed. A. R. Dyck (Cambridge 2010); Cicero, Rede für Sex. Roscius aus Ameria, lat.-dt. von G. Krüger (Stuttgart: Reclam 1988). Dazu Gelzer, Cicero (1969) 18-22, Fuhrmann, Cicero (4. Aufl. 2000) 49 f., Habicht, Cicero der Politiker (1990) 30-32.

Literatur: K. Christ, Sulla. Eine römische Karriere (München³ 2005). Th. Hantos, Res publica constituta: Die Verfassung des Dictators Sulla (Stuttgart 1988). W. Nippel, Aufruhr und Polizei in der römischen Republik (Stuttgart 1988); Public Order in Ancient Rome (Cambridge 1995).

73860	Religiöse Vorstellungen im frühgriechischen Denken Ü: 2 SWS, BA 3.-6., MA 1.-4., LA 5.-9., wo Mi 17.15-18.45, Ulmenstraße 69, H 3, R. 421	K. Nebelin
--------------	--	------------

ECTS: 4 BA 2008: EF – D1,D2,F ZF – D1,D2,L
BA 2010: EF - F
MA 2003: ZF – I,L,Q,S

Für den Scheinerwerb werden ein Referat, die Lektüre der Quellentexte und die aktive Mitarbeit erwartet.

73861	Philipp II. und der Aufstieg Makedoniens zur Großmacht Philip II. and Macedonia's rise to power Ü: 2 SWS, BA 3.-6., MA 1.-4., LA 5.-9., wo Mi 15.15-16.45, Ulmenstraße 69, H 3, R. 421	F. Görne
--------------	--	----------

ECTS: 4 BA 2008: EF – D1,D2,F ZF – D1,D2,L BA 2010: EF - F
MA 2003: ZF – I,L,Q,S

Das antike Makedonien, nördlich des griechischen Mutterlandes gelegen, ist ein hügeliges, aber fruchtbares und ressourcenreiches Gebiet. Dennoch bleibt das Potenzial Makedoniens über einen langen Zeitraum ungenutzt, da die Makedonen aufgrund einer nicht vorhandenen Thronfolgeregelung regelmäßig in langwierige Nachfolgestreitigkeiten geraten. Außerdem erschweren fortwährende Plünderungszüge thrakischer und illyrischer Stämme makedonischen Regenten die Stabilisierung ihrer Herrschaft. Mit dem Regierungsantritt Philipp II. setzt ein Wandel in der Geschichte Makedoniens, aber auch im gesamten griechischen Mittelmeerraum ein. Ihm gelingt es, aus dem rückständigen und uneinigen Makedonien eine schlagkräftige militärische Großmacht zu formen, die nach und nach die griechischen *poleis* unterwirft und schließlich zum Hegemon über Griechenland wird.

Literatur: N. G. L. Hammond, Philip of Macedon, 1994; G. L. Cawkwell, Philip of Macedon, 1978; E. N. Borza, In the Shadow of Olympus. The Emergence of Macedon; Pearlman (Hg.), Philip and Athens, 1973; H. Bengtson, Philipp und Alexander, 1985; G. Wirth, Philipp II. Geschichte Makedoniens Bd. 1, 1985.

73954	Altertumswissenschaftliche Methoden 1 Methods Employed in Classics I Ü: 2 SWS, MA 2010, 2. Sem., o Mo 11.15-12.45, ÜR 19, HSI Schwaansche Str. 3	W. Bernard
-------	--	------------

ECTS: 5 MA AW 2010: G

Diese Übung richtet sich vor allem an Studierende des MA-Studiengangs Altertumswissenschaften, kann aber auch von Lehramtsstudierenden und Studierenden anderer MA-Studiengänge der PHF besucht werden. Konzeptionell stehen in dieser Übung (alt-)philologische Methoden im Vordergrund, die mit Textsicherung und Quellenkritik im Zusammenhang stehen. Textkritik, kritische Prüfung von Übersetzungen u.v.a.m. werden diskutiert. Entsprechend dem Übungscharakter und dem Konzept des MA-Studiengangs wird stark auf die Interessen der Teilnehmer eingegangen.

74082	Öffentlichkeitsarbeit in den Altertumswissenschaften Classics and the public Ü: 2 SWS, BA 2.-6., MA 2.-4., LA 4.-8., wo Mi 19.15-20.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	Ch. Reitz
-------	--	-----------

ECTS: 4 BA 2008/10: EF – VK

Im Zentrum steht die Erarbeitung des Jahresheftes des HSI von der ersten Idee über die Gestaltung bis zur Finanzierung.

Lehramtsstudierende bekommen bei regelmäßiger Teilnahme einen Nachweis über 2 SWS Fachstudium, bzw. über erfolgreiches Medien- und Methodentraining.

GRÄZISTIK

73650	Altertumswissenschaftliches Kolloquium Research Seminar: Classical Antiquity V: 2 SWS, BA 1.-6., MA 1.-4., LA 1.-9., wo Do 19.15-20.45, HS, HSI Schwaansche Str. 3	N.N. IDS
--------------	--	-----------------

ECTS: 2

Die Referenten und ihre Vortragsthemen werden durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

73949	Ästhetik und Literaturtheorie in der griechischen Antike Aesthetics and Literary Theory in Greek Antiquity V: 2 SWS, BA 1.-6., MA 1.-4., LA 1.-9., wo Mo 13.15-14.45, HS HSI, Schwaansche Str. 3	W. Bernard IDS
--------------	--	-----------------------

ECTS: 2 BA 2008: EF – A,C,E1,F,G ZF – A,C,E1,L
 BA 2010: EF – C,E1,F,G ZF – E1, H
 MA 2003: EF – M,N ZF – H,I,K,L,O,Q,S

Ästhetik im Sinne einer Theorie der Erkenntnis des Schönen wie auch Literaturtheorie hat es in der Antike vielfältig gegeben, beide Themen sind im Schnittfeld zwischen Philosophie (vor allem Erkenntnistheorie) und der Interpretation, Rezeption und Produktion von Literatur und Kunst. Diskussionen mit Bezug zum Thema sind daher sowohl bei Dichtern, wie bei „Grammatikern“ (im antiken Sinne des Sprach- und Literaturwissenschaftlers) und Rhetorikern wie auch bei Philosophen zu finden. Die Diskussion zieht sich im Grunde von Homer bis in die Spätantike und wurde dann im Mittelalter fortgesetzt. Dabei sind durchaus unterschiedliche Sichtweisen (nicht zuletzt je nach zugrundeliegender philosophischer Ausrichtung) nachweisbar, und diese Sichtweisen sind in verschiedenen Phasen der antiken Diskussion unterschiedlich prävalent. Die Bewertungsdifferenzen setzen sich in der Rezeption in der Neuzeit fort. Die Aktualität wie die Besonderheit der antiken Ansätze erschließt sich dabei insbesondere im Vergleich zu modernen Positionen. Die Vorlesung setzt wie gewohnt keine Griechischkenntnisse voraus, alle verwendeten Texte werden übersetzt.

Einführend: Stefan Büttner, Antike Ästhetik. Eine Einführung in die Prinzipien des Schönen, München 2006.

73950	Heliodor, Aithiopika Heliodorus, Aethiopica HS: 2 SWS, MA 1.-4., LA 5.-9., wo Mi 09.15-10.45, Ulmenstraße 69, H 3, R. 221	F. Drews
--------------	---	----------

ECTS: 6 MA 2003: EF – M,N ZF – P,Q,S,L
 MA 2010: E

Wie eine Kamera lässt Heliodor aus Emesa (wohl 3. Jhd. n. Chr.) gleich zu Beginn seines Romans den Blick der Räuber (und des Lesers) über ein verlassenes Schiff und die Spuren einer gerade beendeten Schlacht streifen und erzeugt durch dieses rätselhafte Szenario unmittelbare Spannung. Die *Aithiopika* erzählen die Geschichte der beiden Protagonisten Charikleia und Theagenes, die sowohl als ‚erotischer Roman‘ wie auch als Allegorie auf die neuplatonische Seele interpretiert worden ist. Das Seminar setzt den Schwerpunkt auf

Fragen der Deutung und Erzähltheorie (z.B. Vergleich mit Homers Odyssee). Den Teilnehmern wird dringend empfohlen, vor Semesterbeginn das Werk in Übersetzung gelesen zu haben, um so auch selbst Schwerpunkte bei der Auswahl der im Seminar zu lesenden Passagen und den Referatsthemen zu setzen.

73951	Griechische forensische Rhetorik Greek Forensic Rhetoric PS: 2 SWS, BA 3.-6., MA 3.-4., LA 1.-4., wo Do 13.15-14.45, Ulmenstraße 69, H 3, R. 416	W. Bernard
--------------	---	------------

ECTS: 4 BA 2008: EF – E1,F ZF – E1,L
 BA 2010: EF – E1,F,G ZF – E1,H
 MA 2003: ZF – L,S

Im Zentrum stehen Lysias, 1. Rede, und Antiphons 3. Rede. Bei Lysias wird vor allem seine rhetorische "Verschleierungstaktik" zu analysieren sein, während bei Antiphon der differenzierte Schuldbegriff bemerkenswert ist. Zum Vergleich werden andere Texte (z.B. Antiphon, 4. und 6. Rede, Aristoteles, Nikom. Ethik; Platon, Nomoi) heranzuziehen sein. Die Implikationen für die attische Tragödie werden ebenfalls diskutiert.

Ausgaben: Lysias, ed. L.Hude Oxford 1912 u.ö. (OCT) oder Lysias, Selected Speeches ed. by C.Carey, Cambridge 1989. Antiphon, orationes et fragmenta edd. Fr. Blass & Th. Thalheim, Leipzig 1914 (Ndr. Stuttgart 1982) (z. Zt. leider vergriffen) oder Antiphon, The Speeches ed. by Michael Gagarin, Cambridge 1997.

73952	Griechische Lektüre I/II: Plutarch, De liberis educandis Reading Class (Greek Texts in the Original) I/II: Plutarchus, De liberis educandis Ü: 2 SWS, BA 2.-6., MA 1.-4., LA 1.-4., wo Mi 11.15-12.45, Ulmenstraße 69, H 3, R. 221	F. Drews
--------------	---	----------

ECTS: 4 BA 2008/2010: EF - C,G ZF – C

Plutarch (ca. 45-125 n. Chr.) gilt als bedeutendster Vertreter des sog. Mittelplatonismus. Aus seinem umfangreichen Werk soll das im Vergleich leicht verständliche *Peri paidon agoges – Über die Kindererziehung* im Kurs übersetzt werden. Die Lektüreübung soll die Lesefähigkeit nach dem Graecum bzw. im Grundstudium trainieren, weshalb verstärkt auch grammatikalische Probleme wiederholt werden.

73953	Griechische Lektüre III/IV: Plotin Reading Class (Greek Texts in the Original) III/IV: Plotinus Ü: 2 SWS, MA 1.-4., LA 5.-9., o/wo Di 09.15-10.45, Parkstraße 6, SR 40	S. Kammler
--------------	---	------------

ECTS: 4 MA 2003: EF – M ZF – P,Q,S MA 2010: C

Plotin ist einer der bedeutendsten Neuplatoniker des 3. Jahrhunderts. In der Übung sollen exemplarisch Passagen aus seinen Werken gelesen werden, um einen Einblick in Plotins Sprache und Denken zu gewinnen und die Verschränkung von Ethik, Ästhetik und Erkenntnistheorie deutlich werden zu lassen.

Weitere Informationen zur Textgrundlage und Details zu den Teilnahmebedingungen werden über Stud.IP zugänglich gemacht.

73942	Griech. Eigenlektüre Reading Class (Greek Texts in the Original) Ü: 2 SWS, BA 1.-4., MA 1-3., o./wo Mo 08.00-09.00, ÜR 19, HSI, Schwaansche Str. 3 Vorbesprechung: 11.4. – 2. Woche	W. Bernard
--------------	--	------------

ECTS: 3 BA 2008: EF - A, E2, F ZF – A BA 2010: EF – E2
MA 2010: C,E,H,I

Eigenlektüre ist eine Lernform des Selbststudiums, in der sich die Studierenden im Lauf des Semesters selbständig ein Corpus von ca. 50-75 Oxfordseiten in Prosa bzw. von ca. 1000 - 1500 Versen erarbeiten. Die genaue Textabsprache mit dem verantwortlich Lehrenden erfolgt zu Beginn des WS.

Leistungsnachweis für BA 2008-Studierende: mündliche Prüfung gemäß Studienordnung.

73938	Lektüretutoriat/Angeleitete Lektüre I Additional course to Reading class I T/Ü: 2 SWS, BA 2.-6., MA 1.-4, LA 1.-4. Sem., wo Di 19.15-20.45, HS HSI, Schwaansche Str. 3	B.Müller/ M.-G. Singer
--------------	--	---------------------------

ECTS: 4 BA 2008: EF – VK / B ZF – B
BA 2010: EF – VK / B ZF – B
MA 2003: ZF – I,L,P

Es handelt sich um eine angeleitete Lektüre unter Einbeziehung des Grundkurses GK III. Lektüretutoriate werden in Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen Lehrenden der dazugehörigen Lektüreübung von höhersemestrigen Studierenden (auch im Team) geleitet, die dadurch im Rahmen ihres B.A.-Fachstudiums den geforderten Nachweis über Vermittlungskompetenz erbringen. Die Teilnehmer erwerben ggf. einen Nachweis über „Angeleitete Lektüre“ für ihr B.A.-Fachstudium bzw. über 2 SWS Fachstudium für den Lehramtsstudiengang Latein. Die Tutorienkurse beinhalten zusätzliche Übungen und dienen der weiteren Schulung der Übersetzungsfähigkeit. Sie sind insbesondere Studienanfängern sehr anzuraten.

Leistungsnachweis: für B.A.-Studierende ggf. Übersetzungsklausur im Rahmen der Modulprüfung.

73939	Griech. Sprach-und Stilübungen I/II Greek Prose Composition plus Grammar Course I/II Ü: 2+2 SWS, BA 3-5., MA 3.-4., LA 1.-4. Sem., o/wo Di, Fr 07.15-08.45, SR 201, HSI, Schwaansche Str. 3	B. Müller
--------------	---	-----------

ECTS: 4 BA 2008: EF – D1, D2 ZF – D1, L
BA 2010: EF – D1, D2 ZF – D1, H
MA 2003: ZF – K, L

Unter besonderer Berücksichtigung syntaktischer Fragen (nebst eingehender Repetition von Wortschatz und Formenlehre) werden Übersetzungen ins Griechische geübt. Es sind regelmäßig häusliche Übersetzungen anzufertigen und zur Kontrolle abzugeben. 2 Klausuren.

Zur Anschaffung empfohlen: E. Bornemann / E. Risch, Griechische Grammatik, Frankfurt a.M. 1978;

Nützlich: H. Görgemanns, Griechische Stilübungen Bd. 1 Übungsbuch zur Formenlehre und Kasussyntax, Heidelberg 2.A.2009; Bd. 2 Übungsbuch zur Verbalsyntax und Satzlehre, Heidelberg 2010 (Sprachwissenschaftliche Studienbücher). – 2 Stunden als Tutorium.

73940	Griechische Sprach- und Stilübungen III/IV Greek Prose Composition plus Grammar Course III/IV Ü: 2 SWS, MA 1.-4., LA 5.-9. Sem., o/wo Do 15.15-16.45 Ulmenstr. 69, H 3, SR 416	W. Bernard
--------------	--	------------

ECTS: 4 MA 2003: ZF – O, S

MA 2010: E

Sprach- und Stilübungen schulen die Fähigkeiten zur Analyse griechischer Texte nach grammatischen und stilistischen Gesichtspunkten. Die in den Kursen I/II erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden vertieft. Daneben sollen die Studierenden mit den Stilbesonderheiten bestimmter griechischer Autoren vertraut gemacht werden.

Beginn mit Eröffnungsprobeklausur.

73954	Altertumswissenschaftliche Methoden 1 Methods Employed in Classics I Ü: 2 SWS, MA 2010, 2. Sem., o Mo 11.15-12.45, ÜR 19, HSI Schwaansche Str. 3	W. Bernard
--------------	--	------------

ECTS: 5 MA 2010: G

Diese Übung richtet sich vor allem an Studierende des MA-Studiengangs Altertumswissenschaften, kann aber auch von Lehramtsstudierenden und Studierenden anderer MA-Studiengänge der PHF besucht werden. Konzeptionell stehen in dieser Übung (alt-)philologische Methoden im Vordergrund, die mit Textsicherung und Quellenkritik im Zusammenhang stehen. Textkritik, kritische Prüfung von Übersetzungen u.v.a.m. werden diskutiert. Entsprechend dem Übungscharakter und dem Konzept des MA-Studiengangs wird stark auf die Interessen der Teilnehmer eingegangen.

74082	Öffentlichkeitsarbeit in den Altertumswissenschaften Classics and the public Ü: 2 SWS, BA 2.-6., MA 2.-4., LA 4.-8., wo Mi 19.15-20.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	Ch. Reitz
--------------	--	-----------

ECTS: 4 BA 2008/10: EF – VK

MA 2003: ZF – R

Im Zentrum steht die Erarbeitung des Jahresheftes des HSI von der ersten Idee über die Gestaltung bis zur Finanzierung.

Lehramtsstudierende bekommen bei regelmäßiger Teilnahme einen Nachweis über 2 SWS Fachstudium, bzw. über erfolgreiches Medien- und Methodentraining.

73942	Grundkurs Griechisch III Elementary Greek III Ü: 6 SWS, BA 2., MA 2., LA 2. Sem., o./f. BM: Mo 09.15-10.45, Mi, Do 07.15-08.45, HS, HSI Schwaansche Str. 3	B. Müller P.Niebergall Veranstaltungsbeginn für beide Kurse:
--------------	---	---

PN: Mo 15.15.-16.45, Ulmenstraße 69, H 3, R. 223 Mi 07.15-8.45, SR 201, HSI, Schwaansche Str. 3 Do 07.15-08.45, SR 201, HSI, Schwaansche Str. 3	6.4.11 IDS
---	-------------------

ECTS: 7 BA 2008/2010 - EF/ZF: B
 MA 2003: ZF – J MA 2010: Grä D

Lektüre-Autor ist Platon. Neben der Lektürefähigkeit werden Formenlehre und Syntax in Wiederholung gefestigt. Der Lektürekurs dient auch als Vorbereitung auf die Graecumsprüfung zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit im Sommer. Studierende eines modularisierten Studiengangs müssen die Klausur am Ende des Semesters bestehen.

LATINISTIK

73650	Altertumswissenschaftliches Kolloquium Research Seminar: Classical Antiquity V: 2 SWS, 1.-6., MA 1.-4., LA 1.-9., f. Do 19.15-20.45, HS, HSI Schwaansche Str. 3	N.N. IDS
--------------	---	-----------------

ECTS: 2

Die Referenten und ihre Vortragsthemen werden durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

74045	Das antike Epos Ancient Epic poetry V: 2 SWS, BA 1.-6., MA 1.-4., LA 1.-9., wo Fr 09.15-10.45, HS Dermatologie, Augustenstr. 81-84	Ch. Reitz
--------------	--	-----------

ECTS: 2 BA 2008: EF – A,C,E1,F,G ZF – A,C,E1,L
 BA 2010: EF – A,C,E1,F,G ZF – A,C,E1,H
 MA 2003: EF – M,N ZF – H,I,K,L,O,Q,S

Neben einem Überblick über die epische Produktion von Homer bis in die Spätantike wird ein Schwerpunkt der Vorlesung, in Ergänzung zum Stoff der letzten beiden Semester, auf dem historischen Epos liegen.

74046	Statius, Thebais Statius, Thebaid HS: 2 SWS, MA 2., LA 6.,8., wo Do 09.15-10.45, Parkstraße 6, SR 40	Ch. Reitz
--------------	--	-----------

ECTS: 7 MA 2003: EF – M,N ZF – P,Q,S,L
 MA AW 2010: E

Statius wählt für sein groß angelegtes Epos einen mythischen Stoff, der uns vor allem aus der griechischen und römischen Tragödie bekannt ist. Im Seminar wird es deshalb besonders darum gehen, die spezifisch epischen Erzählelemente herauszuarbeiten.

Literaturangaben: P. Statii, Theb. libri XII, ed. A. Klotz, Th. Klüppel, Leipzig 1973 u.ö. (CBT). Die Übersetzung in der Loeb-Ausgabe und der OCT von Garrod werden ebenfalls herangezogen.

Bedingungen zu Teilnahme & Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme bei guter Vorbereitung; Übernahme von Kurzreferaten und eines Seminarvortrags; Anfertigen einer Hausarbeit

74047	Epistulae virorum obscurorum Epistulae virorum obscurorum OS: 2 SWS, 14täglich Di 19.15-20.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	Ch. Reitz M. Völkel S. Ahrend u.a.
--------------	--	---

Die Lektüre der anspielungsreichen humanistischen Texte in einer interdisziplinären Runde wird vierzehntägig stattfinden. Textausgabe und Literatur werden noch bekannt gegeben.
(Teilnahme erfolgt auf Einladung)

74048	Ovid, <i>Heroides</i> Ovid, <i>Heroides</i> PS: 2 SWS, BA 2.-6., MA 1.-4., LA 1.-4., wo Mi 13.15-14.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	W. Keulen
--------------	---	-----------

ECTS: 6 BA 2008: EF – E1, F ZF – E1, L
BA 2010: EF – E1 ZF – E1
MA 2003: ZF – L,S MA 2010: AW D6

Penelope schreibt an Ulixes, Dido an Aeneas, Medea an Jason. Die *Heroides* (*Epistulae Heroidum*) sind fiktive Briefe mythischer Heldinnen in der Form der Liebeselegie. Sie gehören zu Ovids frühesten Schriften (5 v. Chr.); später kamen zu dieser Sammlung noch drei Briefpaare hinzu. In diesen Briefen geht es um Legenden männlicher Helden (Adressaten der Briefe), welche erneut von Frauen erzählt werden, die aus eigener Perspektive ihre Liebeserfahrungen preisgeben. Zu den wiederkehrenden Motiven gehören der Tod, die Trennung und die Furcht. Mit diesen poetischen Frauenporträts beansprucht Ovid gegen die anerkannten moralischen Normen die Legitimierung der Liebe über die Ehe hinaus.

Textausgabe: *P. Ovidii Nasonis, Epistulae Heroidum*, ed. H. Dörrie, Berlin 1971 (De Gruyter)

74049	Lektüretutoriat/Angeleitete Lektüre zu PS Ovid Additional course to Reading class I – PS Ovid Ü: 2 SWS, BA 2.-6., MA 1.-4., LA 1.-4. Sem., wo Fr 15.15-16.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	W. Keulen/NN
--------------	---	--------------

ECTS: 4 BA 2008: EF – VK, B ZF – B
BA 2010: EF – VK, B ZF – B
MA 2003: ZF – I,L,P

Lektüretutoriate werden in Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen Lehrenden der dazugehörigen Lektüreübung von höhersemestrigen Studierenden (auch im Team) geleitet, die dadurch im Rahmen ihres B.A.-Fachstudiums den geforderten Nachweis über Vermittlungskompetenz erbringen. Die Teilnehmer erwerben ggf. einen Nachweis über „Angeleitete Lektüre“ für ihr B.A.-Fachstudium bzw. über 2 SWS Fachstudium für den Lehramtsstudiengang Latein. Die Tutorienkurse beinhalten zusätzliche Übungen und dienen der weiteren Schulung der Übersetzungsfähigkeit. Sie sind insbesondere Studienanfängern sehr anzuraten.

Leistungsnachweis: für B.A.-Studierende ggf. Übersetzungsklausur im Rahmen der Modulprüfung.

74050	Lateinische Lektüre I: Livius, Buch I Reading Class I: Livy, Book I Ü: 2 SWS, BA 1.-4., MA 1.-4., LA 1.-4., wo Mi 09.15-10.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	Ch. Reitz
--------------	---	-----------

ECTS: 5 BA 2008: EF – C ZF - C
BA 2010: EF– C ZF - C
MA 2003: ZF – H,I,L

Im ersten Buch seines Geschichtswerkes *Ab urbe condita* legt Livius die Basis für seine Sicht auf die folgerichtige Entwicklung Roms zur Weltmacht. Die Gründungsmythen und ihre autoritätsstiftende Darstellung werden uns also ebenso beschäftigen wie Livius' stilistische Meisterschaft zwischen Tradition und Innovation.

Literaturangaben: Titi Livi *ab urbe condita libri I-IV*, ed. Conway, Oxford 1914, zahlreiche Nachdrucke; oder eine andere KRITISCHE Ausgabe

Bedingungen zu Teilnahme & Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme bei sorgfältiger Vorbereitung; Zahl der Klausuren: zwei

74051	Lateinische Lektüre II: Vergil, Aeneis IX Reading Class II: Virgil, Aeneid IX Ü: 2 SWS, BA 2.-6., MA 1.-4., LA 2.-4., wo Mo 15.15-16.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	A. Fuchs
--------------	---	----------

ECTS: 4 BA 2008: EF – G
BA 2010: EF – C ZF – C
MA 2003: ZF – O,S

Die Schlachtschilderung erfährt im 9. Buch einen Höhepunkt an Dramatik. Die Analyse dieses Kompositionsmerkmals, im Zentrum werden die Verwandlung der Schiffe und die Nisus-Euryalusepisode stehen, – mit Ausblicken auf die Bücher VIII und I – wird neben einer möglichst das gesamte Buch umfassenden Lektüre der Gegenstand dieser Übung sein.

Zulassungsvoraussetzung: Erfolgreich besuchte Lektüreübung I

Scheinerwerb: bestandene Klausur (90 Minuten, Corpus: Aeneis I, VIII und IX)

Text: R.A.B. Mynors; G.B. Conte

Lektüre: P.R. Hardie. Virgil. Oxford 1998

74052	Lat. Lektüre III/IV: Appendix Vergiliana Reading Class III/IV: Appendix Vergiliana Ü: 2 SWS, MA 1.-4., LA 5.-9., wo Fr 11.15-12.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	N. Hömke
--------------	--	----------

ECTS: 4 MA 2003: EF – M ZF – P,Q,S
MA AW 2010: C

Aus dem (im Laufe der Antike angewachsenen) Corpus von Gedichten, die mit mehr oder weniger Berechtigung Vergil zugeschrieben wurden, werden wir das Epyllion *Culex* („Die

Stechmücke“), eine z.T. parodistische Fassung des Unterweltsgangs aus Aen. 6, außerdem die beiden Maecenas-Elegien und einige Epigramme aus dem Katalepton lesen.

Teilnahmevoraussetzungen: ZP Latein (LA) bzw. abgeschlossenes Grundstudium im BA.

Leistungsnachweis: benoteter Schein auf der Grundlage einer schriftlichen Übersetzungsklausur, lebhafter mündlicher Mitarbeit und regelmäßiger Vorbereitung.

Literatur: Text: Appendix Vergiliana, ed. W.V. Clausen, F.R.D. Goodyear u.a. OCT⁵1987 (bitte anschaffen). Sekundärlit.: Niklas Holzberg (Hrsg.): Die „Appendix Vergiliana“: Pseudepigraphen im literarischen Kontext. Tübingen 2005 (Class. Monac. 30).

74053	Lateinische Eigenlektüre Reading Class (Latin Texts in the Original) Ü: 2 SWS, BA 4. Sem., MA 3.Sem., o	A. Fuchs
--------------	--	----------

ECTS: 3 BA 2008: EF – E2
BA 2010: EF – E2
MA AW 2010: C,E

Eigenlektüre ist eine Form des Selbststudiums, in der sich die Studierenden im Lauf des Semesters selbständig ein Corpus von ca. 50-75 Oxfordseiten erarbeiten. Die genaue Absprache mit den Lehrenden erfolgt zu Beginn des Sommersemesters.

Text: Seneca, Epistulae 1-13.

Leistungsnachweis für BA 2010: mündliche Prüfung gemäß Studienordnung.

74054	Grammatische Übungen für Studienanfänger zur Vorbereitung auf die Sprach- und Stilübungen I Ü: 4 SWS, BA, MA, LA 1.-2., f. Di, Fr 07.15-08.45, Ulmenstraße 69, H 1, R. 325	D. Selent
--------------	--	-----------

ECTS: 4

Diese Übung richtet sich an Studienanfänger der Latinistik, die bereits das Latinum erworben haben. Durch systematische Wiederholung von Formenlehre und Syntax sollen die elementaren Kenntnisse des Sprachsystems gefestigt werden, deren sichere Beherrschung die Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an den Sprach- und Stilübungen I bildet.

Literatur: H. Rubenbauer/J.B. Hofmann: Lateinische Grammatik. Neubearb. v. R. Heine. Bamberg¹²1995 ; Grundwortschatz Latein nach Sachgruppen. Bearb. v. E. Hermes u. H. Meusel. Leipzig Klett²2004.

Teilnehmerkreis: Latinistik 1./2.Semester

74055	Lateinische Sprach- und Stilübungen I Latin grammar and composition grade I Ü: 2 SWS, BA 3., MA 3.-4., LA 1.-4. Sem., o Fr 11.15-12.45, Ulmenstraße 69, H 1, 325	F. Neumeyer
--------------	--	-------------

ECTS: 4 BA 2008: EF – D1 ZF – D1
BA 2010: EF – D1 ZF – D1
MA 2003: ZF – K,L

Festigung der lateinischen Grammatik- und Syntaxkenntnisse durch Übersetzung vom Deutschen ins Lateinische auf Anfängerniveau. Der Schwerpunkt liegt auf der Formen- und

Kasuslehre sowie der Syntax des einfachen Satzes. Hinzu kommen regelmäßige Wortschatzübungen.

Teilnahmevoraussetzung: Latinum, genügend Zeit zur intensiven häuslichen Vor- und Nachbereitung.

Leistungsnachweis: Mittel- und Schlussklausur, häufige Vokabel- und Formentests.

Literatur: H. Rubenbauer / J.B. Hofmann: Lateinische Grammatik. Neubearb. v. R. Heine. Bamberg ¹²1995 u.ö. Außerdem: Grundwortschatz Latein nach Sachgruppen. Bearb. v. E. Hermes u. H. Meusel. Leipzig u.a. (Klett-Verl.) ²2004. Beides bitte unbedingt rechtzeitig anschaffen! Nützlich: H. MENGE: Lehrbuch der lateinische Syntax und Semantik. Völlig neu bearb. v. Th. Burkard u. M. Schauer. 3. Aufl. 2007.

74056	Tutoriat zu: Lateinische Sprach- und Stilübungen I Latin grammar and composition grade I Ü: 2 SWS, BA 1.-4., MA 1.-2., LA 1.-4. Sem., wo Mi 17.15-18.45, SR 201, HSI, Schwaansche Str. 3	F. Neumeyer / C. Treisch
--------------	--	-----------------------------

ECTS: 4 BA 2008: EF – VK, B ZF – B
BA 2010: EF – VK, B ZF – B MA 2003: ZF – I,P

Das Tutoriat zu den Stilübungen wird in Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen Lehrenden von höhersemestrigen Studierenden geleitet. Der Kurs bietet vertiefende Übungen zum Stoff der Stilübungen I. Er ist insbesondere Studienanfängern dringend anzuraten.

Die Teilnehmer erwerben bei kontinuierlicher Mitarbeit und Vorbereitung ggf. einen Teilnahmenachweis über 2 SWS im Rahmen ihres Fachstudiums Latein Lehramt. In Absprache mit dem verantwortlichen Lehrenden ist auch eine Anrechnung als „Lektüretutoriat/Angeleitete Lektüre“ im BA-Studiengang bzw. im MA-Zweifachstudium Latein möglich. In diesem Fall erfolgt der Leistungsnachweis durch eine Übersetzungsklausur im Rahmen der Modulprüfung.

Genauere Absprachen und ggf. neue Terminvereinbarungen erfolgen in der ersten Semesterwoche, bitte Aushänge beachten.

74057	Lateinische Sprach- und Stilübungen II Latin Prose Composition II Ü: 2 SWS, BA 4.-5., MA 3.-4., LA 2.-4., wo Di 09.15-10.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	N. Hömke
--------------	---	----------

ECTS: 4 BA 2008: EF – D2 ZF – L
BA 2010: EF – D2 ZF – H
MA 2003: ZF – K,L

Übersetzung vom Deutschen ins Lateinische auf Fortgeschrittenenniveau (Fortsetzung von Kurs I). Geübt werden insbesondere indikativische und konjunktivische Nebensätze, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, Fragesätze, Pronominagebrauch.

Teilnahmevoraussetzungen: Latinum, Kenntnisse auf dem Niveau von Kurs I.

Leistungsnachweis: Mittel- und Schlussklausur, diverse Tests.

Literatur: H. RUBENBAUER / J.B. HOFMANN: Lateinische Grammatik. Neu bearb. v. R. Heine. Bamberg ¹²1995 u.ö. (bitte unbedingt rechtzeitig anschaffen, sofern nicht längst vorhanden!). Nützlich H. MENGE: Lehrbuch der lateinische Syntax und Semantik. Völlig neu bearb. v. Th. Burkard u. M. Schauer. Darmstadt 2000 u.ö.

Begleitlektüre: Cicero, *De finibus bonorum et malorum* (bitte anschaffen, Ausgabe egal).

74058	Lateinische Sprach- und Stilübungen III/IV Latin Prose Composition III/IV Ü: 2 SWS, MA 1.-4., LA 5.-9., wo Mi 11.15-12.45, Ulmenstraße 69, H 3, R. 120	A. Fuchs
--------------	--	----------

ECTS: 4 MA 2003: EF – N ZF – O,S
MA AW 2010: E

Es werden Originaltexte ins Lateinische zurückübersetzt. Dabei wird der Schwerpunkt auf Einübung der Semantik und einer ansprechenden stilistischen Gestaltung liegen. Bei Bedarf werden einzelne grammatische Übungseinheiten eingeschoben.

Textcorpus: Cicero, In P. Vatinius testem interrogatio

Scheinerwerb: bestandene Abschlussklausur (Probeklausuren für Examen sind möglich)

74059	Kolloquium für Examenskandidaten (Latein) Revision class Ü: 2 SWS, LA 8., f. Do 11.15-12.45, Parkstraße 6, SR 40	Ch. Reitz
--------------	--	-----------

ECTS: 4

Die Übung dient der Vorbereitung auf das Staatsexamen und wird sowohl aus Klausuren wie vor allem aus mündlichen Übungen bestehen. Texte werden jeweils ausgeteilt bzw. vorher versandt.

73954	Altertumswissenschaftliche Methoden 1 Methods Employed in Classics I Ü: 2 SWS, MA 2010, 2. Sem., o Mo 11.15-12.45, ÜR 19, HSI Schwaansche Str. 3	W. Bernard
--------------	--	------------

ECTS: 5 MA AW 2010: G

Diese Übung richtet sich vor allem an Studierende des MA-Studiengangs Altertumswissenschaften, kann aber auch von Lehramtsstudierenden und Studierenden anderer MA-Studiengänge der PHF besucht werden. Konzeptionell stehen in dieser Übung (alt-)philologische Methoden im Vordergrund, die mit Textsicherung und Quellenkritik im Zusammenhang stehen. Textkritik, kritische Prüfung von Übersetzungen u.v.a.m. werden diskutiert. Entsprechend dem Übungscharakter und dem Konzept des MA-Studiengangs wird stark auf die Interessen der Teilnehmer eingegangen.

74082	Öffentlichkeitsarbeit in den Altertumswissenschaften Classics and the public Ü: 2 SWS, BA 2.-6., MA 2.-4., LA 4.-8., wo. Mi 19.15-20.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	Ch. Reitz
--------------	---	-----------

ECTS: 4 BA 2008/2010 EF: VK
MA 2003: ZF - R

Im Zentrum steht die Erarbeitung des Jahresheftes des HSI von der ersten Idee über die Gestaltung bis zur Finanzierung.

Lehramtsstudierende bekommen bei regelmäßiger Teilnahme einen Nachweis über 2 SWS Fachstudium, bzw. über erfolgreiches Medien- und Methodentraining.

74060	Lateinischer Wortschatz Tut: 2 SWS, BA, MA, LA 1.-2., f. Mi 15.15.-16.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	L. Pahlke
--------------	---	-----------

ECTS: 4

Das Wortschatztutorium umfasst eine Beschäftigung mit verschiedenen Texten und der Aufarbeitung des jeweiligen Vokabulars. Dazu wird die Übung in verschiedene Themenbereiche unterteilt. Zudem stehen viele auch spielerische Übungen zur Festigung und Anwendung des aufgebauten Wortschatzes auf dem Plan.

Für einen Teilnahmechein erfordere ich selbstverständlich regelmäßige Teilnahme, rege Mitarbeit und Erledigung der Hausaufgaben.

Ein Reader für diese Veranstaltung wird Anfang März zur Verfügung gestellt.

74061	Tutoriat/Angeleitete Übungen zur lateinischen Metrik Additional course to Latin Metre Ü: 2 SWS, BA 1.-6., MA 1.-4., LA 1.-9. Sem., wo Mo 17.15-18.45, SR 201, HSI Schwaansche Str. 3	M. Herrmann
--------------	--	-------------

ECTS: 4 BA 2008: EF – VK / B ZF – B
 BA 2010: EF – VK / B ZF – B
 MA 2003: ZF – I, P

Der Tutorienkurs gibt eine Einführung in die lateinische Metrik. Er beinhaltet zusätzliche Übungen zum Verständnis der Metrik und ist daher sehr anzuraten.

Genauere Absprachen und Terminvereinbarungen erfolgen in der ersten Semesterwoche.

74021	Grundkurs Latein III Elementary Latin III Ü: 6 SWS, BA 2., MA 2., LA 2., o./f. Di 07.15-08.45, HS HSI, Schwaansche Str.3 Mi 07.15-08.45, Ulmenstraße 69, H 3, R. 120 Fr 11.15-12.45, HS Dermatologie, Augustenstraße 80-84	A. Fuchs
--------------	--	----------

ECTS: 7 BA 2010 EF/ZF: B MA 2010: D

Anknüpfend an die Lateinkurse I und II werden in dieser Übung lateinische Originaltexte gelesen und grammatische Phänomene wiederholt. Nach Ende der Vorlesungszeit wird eine Latinumsprüfung angeboten.

Text: [Cicero Ausgewählte Briefe](#). Aschendorffs Sammlung lateinischer und griechischer Klassiker. [Text](#) (ISBN 978-3-402-02131-6) und Kommentar (ISBN 978-3-402-02132-3)

Fachdidaktik des AU

74062	Antike Kultur und ihr Fortleben in der Lehrbuchphase des Lateinunterrichts Ancient culture and its relevance for present times as a topic in the first years of learning Latin PS: 2 SWS, LA 1.-4. Sem., wo Do 15.15-16.45 Ulmenstraße 69, H 3, R. 222	C. Michaelsen
--------------	---	---------------

ECTS: 4

Das Seminar befasst sich mit Anforderungen des Rahmenplans bezüglich der o. g. Thematik und mit Möglichkeiten ihrer Realisierung. Die Studierenden untersuchen aktuelle Lehr- und Lernmaterialien, erarbeiten einen umfassenden Überblick über die jeweiligen Themen und entwickeln konkrete Unterrichtskonzepte dazu.

Literatur: Rahmenplan Latein des Landes MV als Grundlage eigener Recherchen

Bedingungen zum Scheinerwerb: Regelmäßige Anwesenheit, Referat, Unterrichtskonzept

74063	Antike Rhetorik als ein Schwerpunkt der Lektürephase des Lateinunterrichts Ancient rhetoric as an important topic in lecture courses at school Ü: 2 SWS, LA 5.-8. Sem., wo Do 17.15-18.45 Ulmenstraße 69, H 3, R. 222	C. Michaelsen
--------------	--	---------------

ECTS: 4

Das Seminar befasst sich mit Schwerpunkten guter Rhetorik und ihrer Techniken, wie sie bereits in der Antike beschrieben sind. Der Fokus liegt dabei auf der begründeten Auswahl entsprechender Lektüretexte sowie auf deren Aufbereitung für den Unterricht mit Planung, Arbeitsblättern und Übersetzungskommentaren.

Literatur: zu Beginn des Seminars

Bedingungen zum Scheinerwerb: Regelmäßige Anwesenheit, Referat, Konzept zur Lektüreeinheit.

74064	Leistungsbewertung im Lateinunterricht Ü: 2 SWS, LA 2.-9., wo Di, 13.15-14.45, Ulmenstraße 69, H 3, R. 223	S. Timmermann
--------------	--	---------------

ECTS: 4

Nach einer Einführung zu allgemeinen Fragen und Problemen der Leistungserfassung und den Möglichkeiten der Bewertung stehen Klassenarbeiten/ Klausuren im Mittelpunkt des Seminars. Prinzipien zum Erstellen einer Arbeit, praktische Beispiele, eigene Entwürfe und Korrekturverfahren werden schwerpunktmäßig bearbeitet.

74065	Schulpraktische Übungen Ü: 2 SWS, BA 2.-6., MA 1.-4., LA 2.-9. Sem., wo Ort u. Zeit n.V.	U. Leschnewski
--------------	--	----------------

ECTS: 4 BA 2008: EF – VK
 BA 2010: EF – VK
 MA 2003: ZF – P,I (~ Tutor)

Übungen zur praktischen Planung und Durchführung des Unterrichts unter Einbeziehung der theoretischen Grundlagen. Genaue Absprachen und Terminvereinbarungen erfolgen in der ersten Semesterwoche (s. Aushang).

Weitere Empfehlungen für Studierende altsprachlicher Fächer und allgemein Interessierte

73997	Sanskrit-Lektüre Ü: 2 SWS Mo 09.15-10.45, Beratungsraum Pädagogik	A. Fahs IDS
--------------	--	--------------------

Die Übung aus dem Wintersemester wird fortgesetzt mit der Lektüre ausgewählter Texte Kālidāsa.

73998	Arabisch: Lektüre philosophischer Texte Ü: 2 SWS Mo 11.15-12.45, Beratungsraum Pädagogik	A. Fahs IDS
--------------	---	--------------------

Aufbauend auf die Einführungskurse ins Klassische Schriftarabisch aus den vergangenen Semestern (SoSe´09-SoSe´10) sollen Auszüge aus der arabischen Version von Aristoteles´ Nikomachischer Ethik, die für den islamischen Kulturraum im Mittelalter von großer Bedeutung war, gemeinsam übersetzt werden. Grundkenntnisse der arabischen Grammatik werden vorausgesetzt.

73999	Die Sprachen der Welt V: 1 SWS Mi 11.15-12.00, Ulmenstraße 69, H 2, SR 210	A. Fahs IDS
--------------	---	--------------------

Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Vielfalt der Sprachen, ihre historisch bedingten Verwandtschaftsbeziehungen sowie ihre strukturellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede und thematisiert ferner die allgemeinen Gründe der Sprachveränderung.

Tag/Stunde	VVZ	Veranstaltung	Titelstichwort	Ort
Montag				
9-11	73942	Ü – Grätz - Müller	GK Griechisch III	HSI-HS
9-11	73853	HS – AG - Mratschek	Caesar	HSI-201
9-11	73997	Ü – Idg - Fahs	Sanskrit II	Berat.Pädagog.
11-13	73855	PS – AG - Mratschek	Sozgesch.Kaiserzeit	HSI-201
11-13	73954	Ü – MA/AW – Bernard	AW-Methoden I	HSI-ÜR 19
11-13	73998	Ü – Idg - Fahs	Arabisch: Aristot NE	Berat.Pädagog.
13-15	73949	V – Grätz – Bernard	Ästh.&Lit.theorie	HSI-HS
15-17	74051	Ü – Lat - Fuchs	Lekt. II: Verg. Aen. 9	HSI-201
15-17	73942	Ü – Grätz - Niebergall	GK Griechisch III	U-H3-223
17-19	74061	T/Ü – Lat – Herrmann	Angel. Üb: Lat. Metrik	HSI-201
Dienstag				
7-9	73939	Ü – Grätz - Müller	Sprach&Stil 1/2	HSI-201
7-9	74021	Ü – Lat – Fuchs	GK Latein III	HSI-HS
7-9	74054	Ü – Lat – Selent	Gramm. Anfänger	U-H1-325
9-11	74057	Ü – Lat – Hönke	Sprach&Stil 2	HSI-201
9-11	73953	Ü – Grätz - Kammler	Lekt. 3-4: Plotin	P6-SR 40
11-13	73850	V – AG - Mratschek	Gr. Gesch.schreibung	HSI-HS
13-15	73859	Ü – AG – Mratschek	Sulla	HSI-201
13-15	74064	Fdid – Lat – Timmermann	S 2: Leistungserfassung	U-H3-223
15-17	73687	V – Arch. – Wannagat	Bild & Erzählung	HSI-HS
17-19	73693	Ü – Arch – Feuser	Survey	HSI-201
17-19	73938	Tut – Grätz - Singer	Tut / AL Grundkurs III	U-H3-421
19-21	74047	OS-Lat-Reitz /Voelkel et al.	Epist. viror. obscur.	HSI-201
Mittwoch				
7-9	73942	Ü - Grätz – Niebergall	GK Griechisch III	HSI-201
7-9	73942	Ü – Grätz – Müller	GK Griechisch III	HSI-HS
7-9	74021	Ü – Lat – Fuchs	GK Latein III	U-H3-120
9-11	74050	Ü – Lat – Reitz	Lekt. I: Livius 1	HSI-201
9-11	73950	HS – Grätz – Drews	Heliodor	U-H3-221
11-13	73691	S – Arch – Wannagat/Feuser	Kleinasien	HSI-201
11-13	74058	Ü – Lat – Fuchs	Sprach&Stil 3	U-H3-120
11-13	73952	Ü – Grätz – Drews	Lekt.1-2: Plutarch	U-H3-221
11-12	73999	V – Idg – Fahs	Sprachen der Welt	U-H2-210

13-15	74048	PS – Lat – Keulen	Ovid, Heroides	HSI-201
13-15	73857	PS – AG – Görne	Athen im 4.Jh. v.Chr.	U-H3-421
15-17	74060	Tut – Lat – Pahlke	Wortschatz	HSI-201
15-17	73694	MA/Ü – Arch – Fischer	Vasen	HSI-ÜR19
15-17	73861	Ü – AG – Görne	Philipp II. / Makedonien	U-H3-421
17-19	74056	Tut – Lat – Treisch	Stil 1	HSI-201
17-19	73860	Ü – AG – Nebelin	Rel Vorst frühgr Denken	U-H3-421
19-21	73692	MA/Ü - Arch – Wannagat	Daktyliotheken	HSI-ÜR 19
19-21	74082	Ü/VK –Klass Phil – Reitz	Öffentlichkeitsarbeit AW	HSI-201
Donnerstag				
7-9	73942	Ü – Gröz – Müller	GK Griechisch III	HSI-HS
7-9	73942	Ü - Gröz – Niebergall	GK Griechisch III	HSI-201
9-11	73854	PS – AG – Flaig	Euergetismus	HSI-201
9-11	74046	HS – Lat – Reitz	Statius, Thebais	P6-SR 40
11-13	73688	PS – Arch – Wannagat	Pompeji	HSI-201
11-13	74059	Koll – Lat – Reitz	Examenskolloquium	P6-SR 40
13-15	73852	HS – AG – Flaig	Heirat, Ehre ... Griech.	HSI-201
13-15	73951	PS – Gröz – Bernard	Forensische Rhetorik	U-H3-416
15-17	73856	PS – AG – Nebelin	Oligarch.Umstürze 5.v.	HSI-201
15-17	73940	Ü – Gröz – Bernard	Sprach&Stil 3-4	U-H3-416
15-17	74062	Fdid – Lat – Michaelsen	S 1: Lehrbuch	U-H3-222
17-19	73851	V – AG – Flaig	Röm.Republik II	HS Radiologie
17-19	74063	Fdid – Lat – Michaelsen	S 3: Rhetorik	U-H3-222
19-21	73650	Altertumswissenschaftl.	Kolloquium	HSI-HS
Freitag				
7-9	73939	Ü – Gröz – Müller	Sprach&Stil 1/2	HSI-201
7-9	74054	Ü – Lat - Selent	Gramm. Anfänger	U-H1-325
9-11	73858	Ü – AG - Flaig	Heilige Kriege	HSI-201
9-11	74045	V – Lat - Reitz	Epische Dichtung	HS Dermatologie
11-13	74052	Ü – Lat - Hömke	Lekt.3: App. Vergiliana	HSI-201
11-13	74021	Ü – Lat - Fuchs	GK Latein III	HS Dermatologie
11-13	73690	MA/OS – Arch - Wannagat	Antiker Klassizismus	HSI-ÜR 19
11-13	74055	Ü – Lat - Neumeyer	Sprach&Stil 1	U-H1-325
13-15	73689	PS – Arch - Fischer	Samos-Heraheiligtum	HSI-201
15-17	74049	Tut – Lat – Keulen/NN	PS Ovid, Heroides	HSI-201